

MUSEUM ANGERLEHNER

# INSPIRATION KÖRPER

## PICASSO BIS WESSELMANN



# **POCKETGUIDE zur Ausstellung**

**Inspiration Körper - Picasso bis Wesselmann**

**05.11.2023 - 07.04.2024**

**Grafik- und Galerieräume**



**Nr. 1 - 28**

Dieses Piktogramm weist in der Ausstellung auf die Nummern der im Folgenden erläuterten Themen und Werke hin.

Cover:

Fernand Leger, La famille des musiciens | Musikanten Familie, 1954, Lithografie, Ausschnitt

## **ZUR AUSSTELLUNG**

Unter dem Titel „Inspiration Körper“ wird im Obergeschoss des Museum Angerlehner eine französische, unveröffentlichte Privatsammlung von Druckgrafiken von bedeutenden Künstler:innen des 20. Jahrhunderts gezeigt.

Wie ein roter Faden zieht sich die Darstellung des Körpers durch die Werke und beleuchtet die Inspiration des Künstlers / der Künstlerin durch seine Muse. Mit Lithografien, Radierungen, Siebdrucken und Fotografien kann der Ausdruck des Körpers im Wandel der Zeit und die Entwicklung der menschlichen Identität in der Kunst auf eindrucksvolle Art und Weise beobachtet werden. Der Betrachter / die Betrachterin taucht in eine intim erfahrbare Wirklichkeit der Abbildung des Körpers in der modernen Malerei ein und kann anhand der Exponate selbst die Entwicklung der erotischen Symbolik des Körpers erfahren.

Der Bogen spannt sich von Pablo Picasso, dem wohl bedeutendsten Maler und Grafiker des 20. Jahrhunderts, über Henri Matisse, Auguste Renoir, Georges Braque, Pierre Bonnard, René Magritte, Roy Lichtenstein, Leonor Fini, Francis Bacon, Andy Warhol, Egon Schiele, David Hockney, Otto Müller, Paul Klee, Damien Hirst, Tom Wesselmann, Helmut Newton und Gerhard Richter.

In verschiedenen Werkgruppen nimmt Pablo Picasso, mit über dreißig Grafiken, den größten Platz ein. Ein besonderer Blickfang ist dabei eine Auswahl von Radierungen der Vollard Suite von Pablo Picasso, die in Kunstkreisen als Höhepunkt der Druckgrafik des 20. Jahrhunderts gesehen wird. Gefolgt von bezaubernden Lithografien von Henri Matisse, Auguste Renoir und Otto Dix bis hin zu Vertretern der Pop Art, wie Tom Wesselmann. Insgesamt wird die Schau 130 Bilder umfassen, die eine subtile Auswahl an Fotografien abrundet.

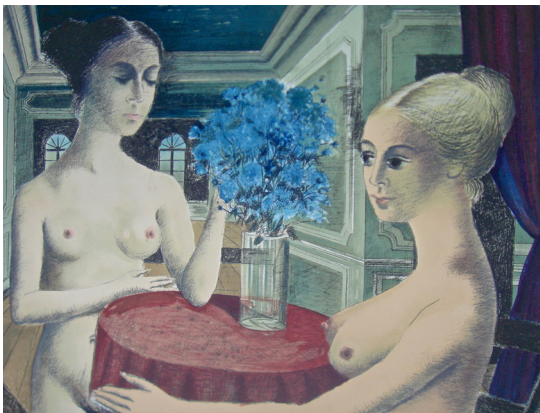
In Resonanz dazu treten Werke der Sammlung Angerlehner, die ebenso den Körper in den Darstellungsmittelpunkt rücken und in einen aufregenden Dialog mit ausgewählten Druckgrafiken der französischen Sammlung treten. Großformatige Gemälde von Franziska Maderthaler, Peter Mai und Rene Schoemakers, sowie fotografische Arbeiten von Tom Mayrhofer und Werner Branz vervollständigen diese Themenschau.

**Kuratorin der Ausstellung: Elisabeth Stumpfoll**

## Paul Delvaux | Nr. 1

### Paul Delvaux, Le silence | Die Stille, 1972, Lithografie

Paul Delvaux ist ein bedeutender, belgischer Surrealist. Nach einem Studium an der Akademie des Beaux-Arts in Brüssel folgt eine erste post-impressionistische Schaffensperiode. 1934 lernt er René Magritte und André Breton anlässlich einer Ausstellung der Surrealisten in Brüssel kennen. Er ist fasziniert von Stil und Ausdruck dieser neuen Malform, die er sofort annimmt. In seinen Werken ist man gebannt vom realistisch gehaltenen Hintergrund, der in Resonanz mit unbekleideten Frauen tritt. Eine mystische, manchmal beunruhigende Atmosphäre durchdringt den Betrachter und beflügelt dessen Phantasie.



## Die Lithografie | Nr. 2

Die Lithografie ist eine Technik der Druckgrafik und wurde in Farbe erst am Ende des 19. Jh. entwickelt.

Lithografie bezeichnet allgemein hochwertige Kunstdrucke, die unter einer streng limitierten Auflage gedruckt werden. Die Künstler:innen zeichnen ihre Motive auf einen Kalkstein, signieren die gedruckten Blätter der Auflage dann in Bleistift und nummerieren sie mit der Nummer des Abzugs und der Gesamtauflage.

Für eine Farblithographie muss für jede Farbe ein eigener Druckstock vorbereitet werden. Die Farben werden dann eine nach der anderen auf den Papierbogen gedruckt. Durch Überlappung von Farben kommt es oft zu neuen Farbtönen und Transparenzen.

Künstler wie Toulouse-Lautrec, Renoir, Cezanne und Gauguin interessierten sich rasch für diese Technik und wendeten sie häufig an. In der Folge erlernten und verwendeten sie Künstler wie Matisse, Picasso, Chagall als eigenständigen Ausdruck ihres Werkes. Diese Künstler haben somit der Nachwelt ein reiches Erbe hinterlassen.

Ausstellungsorganisatoren, Museen und Kunstgalerien interessieren sich immer mehr für diese Kunstform.


## Die Radierung | Nr. 3

### Pablo Picasso, *Homme et femme* | Mann und Frau, 1927, Radierung

Im Gegensatz zur Lithographie handelt es sich bei der Radierung um einen Tiefdruck. Die Radierung wurde bereits im 15. Jahrhundert von Künstlern wie Albrecht Dürer angewandt.

Die Künstler:innen ritzen bei dieser Technik die Zeichnung mit einer Radiernadel direkt auf die Kupferplatte. Anschließend wird diese in ein Säurebad gelegt, damit sich die eingeritzten Linien in die Platte einätzen können. Nach Auftrag der Druckfarbe, die nur in den Vertiefungen haften bleibt, wird die Kupferplatte in einer Walzendruckpresse auf einen Bogen Papier gedruckt. Die Aquatinta Radierung wird auch als Tusch Ätzung bezeichnet und ist eine der Hauptvarianten der Radierung.



**Pablo Picasso, Bacchanale, 1959,  
Aquatinta-Radierung |  Nr. 4**

In einer südländlichen Landschaft sehen wir in der Mitte den flötenspielende Jüngling, der noch in seiner Welt eingeschlossen ist, links ein junge Mann in voller Pracht, der selbstbewusst in die Welt schaut und rechts auf einem Strohstuhl sitzend ein älterer Mann, der nachdenkend sein Leben reflektiert. Die subliminale Botschaft dieser Darstellung kann so interpretiert werden: das Leben geht wie im Flug vorbei, man sollte es genießen, wie Bacchus im fröhlichen Trinkgelage.





## **Die Druckgrafik am internationalen Kunstmarkt | Nr. 5**

Im 20. Jahrhundert erlebt die Druckgrafik einen starken Aufschwung und erlebt in den achtziger Jahren ihre Blüte. Durch die Weiterentwicklung der druckgrafischen Techniken und deren Verwendung durch die Künstler:innen entpuppt sich dieses Medium als eigenständige Ausdrucksform. Vor allem ab den fünfziger Jahren stieg die Nachfrage an moderner Druckgrafik rasant an. Heute leben wir im Zeitalter der Informationsgesellschaft. Das Internet hat das Kaufinteresse auf internationaler Ebene drastisch erhöht.

Für private Sammler:innen wurde die Druckgrafik zu einem begehrten Objekt. Wesentlich erschwinglicher als eine Zeichnung oder ein Ölbild namhafter Künstler:innen bietet die Druckgrafik die Möglichkeit mit einer geringen Investition ein hochwertiges Werk zu erwerben. Dies kommt den finanziellen Möglichkeiten einer neuen Käuferschicht entgegen. Eine Geldanlage auf diesem sehr gut strukturierten, internationalen Markt steigt langsam, aber dafür sicher und stetig an. Auch hier bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis, der sich am allgemeinen Preisniveau der Künstler:innen orientiert.

## **Die Vollard Suite | Nr. 6**

### **Pablo Picasso, Scène bacchique au Minotaure | Minotaurus und Bacchus, Suite Vollard, 1933, Radierung**

Zwischen 1930 bis 1937 schuf Picasso diese Serie von 100 Grafiken, die nach dem Verleger und Kunsthändler Ambroise Vollard, der sie in Auftrag gab, benannt wurde.

Am Beginn der dreißiger Jahre lebt Picasso mit seiner treuen und untertänigen Muse und Geliebten Marie-Thérèse im Schloss Boisgeloup. Die ruhige und natürliche Umgebung sind ideal für seinen hochgradigen Schaffensdrang. An manchen Tagen schafft er bis zu vier Kupferplatten. Das Portrait von Marie-Thérèse ist auf fast allen Blättern zu finden. Er hat im Schloss eine Druckpresse aufstellen lassen und Louis Fort hat direkt vor Ort die ersten Abzüge der Serie „L'Atelier du Sculpteur“ gedruckt. Andere Kupferplatten wurden im Atelier Lacourière in Paris gedruckt. Diese Serie gilt in Fachkreisen als Spitzenwerk grafischer Kunst des 20. Jahrhunderts.



## Marie-Therese: Hauptdarstellerin der Vollard Suite | Nr. 7

### Pablo Picasso, Bildinfos

Das umseitige Blatt gilt als eines der bedeutendsten Blätter der Vollard Suite. Sein Ausdruck stellt die Quintessenz eines lustvollen und lasterhaften Lebens dar.



Es kann als Autoportrait in drei Formen gesehen werden: der gekrönte Maler, der Bildhauer in Büste und der Minotaurus.

Picasso hat Marie-Thérèse 1927 vor dem Kaufhaus „Galerie Lafayette“ in Paris zum ersten mal gesehen. Er war von ihrer natürlichen und sinnlichen Schönheit hingerissen und nach mehrfachen Versuchen, sie als Modell zu gewinnen, willigte die damals 17 jährige (Picasso war 46 Jahre alt) schließlich ein und kam ins Atelier zur ersten Sitzung. Es entwickelte sich eine intensive erotische Beziehung zwischen Maler und Modell, die bis kurz nach der Geburt ihrer gemeinsamen Tochter Maya 1935. Marie Thérèse war die ideale Muse. Sie hat Picasso zu einer seiner intensiven Schaffensperiode inspiriert und in den dreißiger Jahren ist der Mittelpunkt seines Schaffens.

## La Celestine | Nr. 8

### Pablo Picasso, *Femme et Mousquetaire* | Frau mit Mousquetaire, 1968, Aquatinta-Radierung

La Celestine ist der Name eines illustriertes Map-pennwerks von Pablo Picasso nach dem gleichnamigen literarischen Werk von Fernando de Rojas (1499).

Es umfasst 66 Radierungen und Aquatinta auf Velin Richard-de-Bas, die im Atelier Crommelynck in Paris gedruckt wurden. Bereits um 1903, während der blauen Periode, malt Picasso die Zuhälterin Célestine und das Milieu der Bordelle am Montmartre. In der letzten Schaffensperiode greift Picasso dieses Thema wieder auf und stellt dabei seine intakte Virilität zu Schau. Die Sicherheit des Striches, die Schnelligkeit und die Spontanität der

Ausführung sind herausragend.

Die künstlerische Dynamik des 87 jährigen Malers bleibt unerreicht. Er lebt zurückgezogen in seinem Anwesen „Notre-Dame-de-Vie“ in Mougins mit wenig Stimulation von außen und schöpft seine kreative Kraft vor allem aus seinen reichen Erinnerungen.



## **Picasso und seine Musen | Nr. 9**

### **Pablo Picasso, Sylvette, 1960, Lithografie**

*„Wie jeder Maler bin ich vor allem ein Maler der Frauen“ - Pablo Picasso*

Zweifellos war der Turbo des energiegeladenen Motors von Picasso die Frau. Zeit seines Lebens versuchte er das Geheimnis des weiblichen Mysteriums zu lüften. Liebe und Erotik bildeten die



unabdingbare Nahrung seines Ausdrucks. Sinnlichkeit und Sexualität waren bis ins hohe Alter wichtige Antriebskräfte seines reichen Schaffens. Seine zahlreichen Frauen und Beziehungen: Fernande, Olga, Marie-Thérèse, Dora Maar, Françoise und Jacqueline, um nur die wichtigsten zu nennen, hatten einen starken Einfluss auf seine legendäre Schaffenskraft. Jede hat auf ihre Art in wunderbarer Weise täglich seine Inspiration beflügelt, sie waren seine Stütze, das Gewürz seiner Phantasie. Insgesamt schuf Picasso in seinem Leben 18.000 Radierungen und 6.000 Lithographien. <sup>1</sup>

## Pablo Picasso

### Le chef d'oeuvre inconnu | Nr. 10

#### Pablo Picasso, Peintre devant chevalet et Modele | Maler vor Staffelei und Modell, 1927, Radierung

Das illustrierte Mappenwerk mit dem Titel „Le chef d'oeuvre inconnu „-„Das unbekannte Meisterwerk“ von Honoré de Balzac umfasst 12 originale Radierungen von Pablo Picasso. Es zählt zu den grossen Leistungen der Buchillustration des 20. Jahrhunderts.

1927 hat der Kunsthändler Ambroise Vollard Picasso beauftragt, Illustrationen für das literarischen Werk von Honoré de Balzac „Le chef d'oeuvre inconnu“ zu schaffen. Die Geschichte erzählt das tragische Ende des Malers Frenhofer. Er ist von seinem Modell, die schöne Gilette, so inspiriert, dass er sein Meisterwerk in Windeseile vollendet.

Als zwei Malerkollegen das Bild in Augenschein nehmen, beanstanden sie eine kleine Unvollkommenheit am Fuss des Modells. Frenhofer ist ange-



sichts ihrer Kritik am Boden zerstört, verfällt in Wahnsinn und stirbt noch in derselben Nacht.

**Der besondere Blickwinkel |  Nr. 11**  
**Pablo Picasso, Modèle endormi | schlafendes**  
**Modell, 1969, Lithografie**



Einige Aktzeichnungen von Picasso, Klimt oder Schiele erhöhen ihre erotische Ausstrahlung durch die Pose des Modells. Der Betrachter erfährt eine erotische Spannung durch den Blickwinkel, den die herausfordernde und gewagte Pose bietet. Die primäre Sexualzone der Frau offenbart sich ohne Scham. Der Archetypus der unsterblichen, offengebarten Schönheit der Frau unterstreicht durch den bestimmenden Ausdruck des Künstlers die männliche Dominanz. Wir können beobachten, wie dies in der zeitgenössischen Kunst durch das Muster der dominierenden Frau ersetzt wird.

## Inspiration | Nr. 12

### Damien Hirst, Rihanna with snake, 2013, Farbfotografie

Die Inspiration fällt uns von außen zu, wird aber durch unser Inneres, unsere Seele und alles, was unseren Geist ausmacht, verarbeitet und strömt durch unser Unterbewusstsein wieder ans Tageslicht. Sie ist für die Entfesselung der künstlerischen Kreativität unabdingbar. Besonders Künstler:innen brauchen diese „Einfälle“ von außen, um ihre Kreativität anzukurbeln und zu pflegen.

Der magische Augenblick des „Flow“, in dem wir wie durch eine fremde Kraft geleitet agieren, die außerhalb unseres Selbst liegt, erlaubt der Inspiration, sich zu entfalten. Ein authentisches Kunst-



werk klingt in den Betrachter:innen weiter. Die Künstler:innen und ihre Werke sind die Sterne auf unserem Firmament. Ohne diese spirituelle Nahrung kann der Mensch kaum bestehen.



## **Gender | Nr. 13**

### **Adolf Frohner, Der Tanz - zwei Frauen, 1984, Aquatinta-Radierung**

Gleichgeschlechtliche Liebe und Sexualität gibt es schon seit Menschengedenken. Wir erleben heute nicht nur große Umwälzungen im Bereich Umwelt und Klima, sondern auch im Bereich der Sexualität. Die Befreiung der Sitten in den sechziger Jahren spiegelt sich in gewagten künstlerischen Darstellungen.



Heute wird das menschliche Geschlecht grundlegend in Frage gestellt. Soll und kann man sein Geschlecht frei wählen? Wird eine Mutation vom männlichen Geschlecht zum weiblichen Geschlecht und vice versa, von der Gesellschaft akzeptiert bzw. toleriert? Transgender und die damit zusammenhängenden ethischen Fragen sind von brennender Aktualität und werden auch in der Kunst verarbeitet.

## Hans Bellmer | Nr. 14

### Hans Bellmer, *Le milieu partagé* | Die geteilte Mitte, 1968, Radierung

Bellmer wurde 1902 in Polen geboren und ist 1975 in Paris gestorben. Das Werk von Hans Bellmer ist mit seiner berühmten Puppe als Symbol seiner transgressiven Hinterfragung der weiblichen Identität und Sexualität in die Kunstgeschichte eingegangen.

Er beeinflusst Maler wie Paul Wunderlich und Horst Janssen und inspiriert die Wiener Schule des Phantastischen Realismus.



## Helmut Newton | Nr. 15

### Helmut Newton, Modell with bustier, 1984, Silbergelatinabzug

Helmut Newton hat die Frau auf obsidionale Weise in seinen Photographien zur Schau gestellt. In seinen Aktfotografien focussiert er sich gänzlich auf die sexuelle Ausstrahlung der Frau die den Betrachter in seinen Bann zieht. Helmut Newton ist 2004 in Los Angeles verstorben. Er war ein deutscher Akt- und Portrait-



fotograf. Er wurde durch seine provokanten, sexistischen Fotos von Models und Stars berühmt.

*Die Frauen, die ich fotografiere, müssen eine gewisse Verfügbarkeit ausdrücken. Eine Frau, die den Eindruck erwecken lässt, zugänglich zu sein, ist für mich viel anziehender vom sexuellen Standpunkt aus gesehen, als eine Frau, die sich verschlossen gibt. Diese Verfügbarkeit finde ich erotisch.*  
- Helmut Newton

## **Christian Schad | Nr. 16**

### **Christian Schad, Selbstportrait mit Modell, 1927, Serigrafie**

Als Ikone der deutschen Kunstszene der zwanziger Jahre ist Christian Schad vor allem als eminenter Grafiker und Fotograf anerkannt. Er zeichnet unter anderem Illustrationen für den „Führer durch das lasterhafte Berlin“. Seine Bilder spiegeln die mondäne Seite der „goldenen“ zwanziger Jahre wider.



Im Jahr 1927 malte er das „Selbstportrait mit Modell“, das heute zu den bekanntesten und am meisten reproduzierten Werken des Künstlers. Mit den Malern Otto Dix und Georges Grosz ist Christian Schad einer der Hauptvertreter der Neuen Sachlichkeit. Er gilt als Meister des kühlen und sachlichen Farbauftrags, für den eine aufwendige Lasurtechnik verwendet wird.

## **Otto Dix** | Nr. 17

Otto Dix ist 1969 verstorben und war ein bedeutender deutscher Maler und Grafiker. Er gilt als einer der Hauptvertreter der „Neuen Sachlichkeit“. Er zeugt in seinen Werken die Auswirkungen des Krieges auf den Menschen, auf die Natur und auf unser geistiges Erbe.

*Ich muss mit der sensuellen Welt verbunden sein, ich muss mir Mut machen, die Hässlichkeit zu ertragen, ich brauche ein unaufgelöstes Leben.... nein, die Künstler sollen nicht das Bild verbessern oder verändern. Sie sind nicht bedeutend genug dafür, was sie tun müssen, ist Zeugnis abzulegen.*  
- Otto Dix

## **Francis Bacon - L'enfant terrible der modernen Kunst** | Nr. 18

Francis Bacon ist einer der grössten Maler des 20. Jahrhunderts. Seine Werke haben schon zu Lebzeiten alle Rekorde in den Auktionshäusern gesprengt. Als Autodidakt hat er sich eine herausragende Maltechnik angeeignet, inspiriert von den großen Meistern der klassischen Malerei. Qualvolle Bilder mit oft gewalttätigem, immer figurativen Ausdruck kennzeichnen sein Oeuvre.

Er ist 1992 an einem Herzversagen bei seinem letzten Liebhaber verstorben.

## Leonor Fini | Nr. 19

### Leonor Fini, Die Sphinx, 1982, Lithografie

Leonor Fini ist 1996 in Paris im Alter von 88 Jahren gestorben. Ihre Mutter stammt aus Triest und ihr Vater war ein reicher argentinischer Geschäftsmann. Ihr Werk ist durch wenige, aber technisch sehr aufwendig gemalte Bilder gekennzeichnet. Sie malte nie mehr als 10 Bilder pro Jahr.

In den sechziger Jahre vertieft sie sich immer mehr in ein mystisches, erotisches Universum, das sie auf subtile Weise in ihren Bildern darstellt. Die Frau und die Weiblichkeit sind ihr zentrales Thema.

In Paris nähert sie sich den Surrealisten. Ihr picturaler Ausdruck zeigt immer mehr die Darstellung der Phantasmen, die jeder in sich trägt.

Im letzten Lebensabschnitt zeigt sich Leonor Fini nur in grotesken Kostümen und lebt umgeben von unzähligen Katzen.



## **Henri Matisse - Odalisque | Nr. 20**

### **Henri Matisse, Odalisque aux magnolias | Odalisque mit Camelien, 1923, Lithografie**

In den Jahren 1912-1913 reiste Matisse mehrmals nach Marocco.

Eine neue Welt von Licht und Faben überwältigten seine Augen. Seine Palette füllte sich mit leuchtenden Farben. Er malte die Kasbah, den Blick aus dem Hotelzimmer und Odalisen. Immer wieder taucht das Motiv der orientalischen Frau auf. Er war fasziniert von der Sinnlichkeit und Schönheit seiner Modelle, die mehrere grossformatige Ölbilder und einige herausragende Druckgrafiken inspirierten.



## Niki de Saint Phalle | Nr. 21

Niki de Saint Phalle ist 2002 in der Nähe von San Diego, Californien verstorben. Sie ist eine der bedeutendsten Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie ist vor allem für ihr feministisches Engagement bekannt. In ihren Werken pulverisiert sie die Klischees der Representation der Frau in unserer Gesellschaft. Niki de Saint Phalle ist vor allem für ihre monumentalen Skulpturen bekannt.

Sie war das einzig weibliche Mitglied der Künstlergruppe „Les Nouveaux Réalistes“.

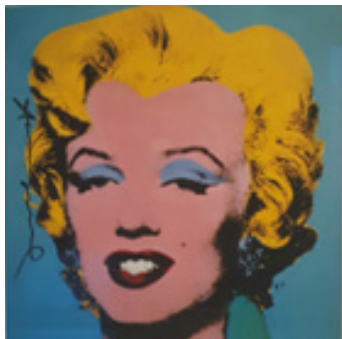
## Sam Shaw - Marilyn Monroe | Nr. 22

Diese Szene aus dem Film von Billy Wilder „Das verflixte siebte Jahr“ ist zum Mythos geworden und ist vielleicht das bekannteste Bild von Marilyn Monroe. Es handelt sich hier um eine Original Autogrammkarte von 1955, die Marilyn Monroe eigenhändig signiert hat.





**Andy Warhol, Turquoise Marilyn, 1971, Serigrafie**



Der gesellschaftliche Wandel in den fünfziger Jahren legt den Grundstein für die Pop Art. Eine industrielle, kapitalistische Gesellschaft bildet den Nährboden einer breiten kulturellen Bewegung. Andy Warhol hat in den fünfziger Jahren schon die Tendenz zur

Massenproduktion und zum Massenkonsum entdeckt. Die Serigraphie war für die repetitive und fast industrielle Herstellung der Kunstwerke wie geschaffen. Die Massenmedien, Massenkonsum neuer Produkte, die „Vermarktung“ von Ideen und Idolen bieten der Pop-Art die nötige Inspiration. Die Herstellung von seriellen Kunstwerken soll dazu dienen, die Kunst für jeden zugänglich zu machen. Die Sujets sind real und figurativ, aus dem Alltagsleben gegriffen, die Farben knallig und oft auf die Primärfarben reduziert. Zu den wichtigsten Vertretern der Pop Art gehören Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, Tom Wesselmann, James Rosenquist und Claes Oldenburg.

**Tom Wesselmann |  Nr. 24**  
**Tom Wesselmann, Nude (for Sidfre),**  
**1969, Serigrafie**

Wesselmann hat sein Leben lang den menschlichen Körper studiert und gemalt. Er ist das zentrale Thema seines Werkes. 2004 in New York gestorben ist er als Hauptvertreter der Pop-Art in die Kunstgeschichte eingegangen.

Er schöpft die Intensität seiner Farben aus dem Spätwerk von Henri Matisse, der sein grosses Vorbild war. Die einfachen, reduzierten Formen, die klaren, chromatischen Farben der Scherenschnitte, die Henri Matisse in den vierziger Jahren schuf, bereiten den Weg für die Pop-Art.

*Ich kümmere mich zweifellos um Erotik aber noch mehr um die Malerei. Man könnte sagen, dass die erotische Ausstrahlung meiner Akte mit der Zeit noch zunimmt. - Tom Wesselmann*



## Michel Saloff Coste | Nr. 25

Michel Saloff Coste ist ein französischer Wissenschaftler, Fotograf und Maler. Er hat in den 80-Jahren eine Serie von Fotos im Nachtclub „Palace“ in Paris gemacht, die sich heute im Museum Georges Pompidou in Paris befinden. Einige Fotos dieser Serie wurden für das Buch „Vêpres laquès“ ausgewählt und wurden kürzlich in Ausstellungen über die achziger-Jahre in pariser Museen gezeigt.

## Hans Tschida | Nr. 26

### Hans Tschida, #hugmybass, 2023, Fotografie

Hans Tschida ist ein österreichischer Fotograf. Seine Hauptthemen sind das Portrait und die Aktfotographie. Seit drei Jahren arbeitet er an der Serie #hugmybass. #hugmybass ist ein kollaboratives Kunstprojekt von Hans Tschida und Paul Glaesener. Bass Instrumente aus der privaten Sammlung von Paul Glaesener, mit dem Titel Basses Keatone's Bass Guitar Family, verschmelzen mit Models, unter der Regie von Hans Tschida, in einer traumhaften Symbiose zu aufregenden Bildern.



## **Die Darstellung des Körpers in der Sammlung Angerlehner | Nr. 27**

Die Figuration der menschlichen Gestalt wird oft beschrieben als die Auseinandersetzung zwischen vermeintlicher Wirklichkeit und künstlerischer Bildformulierung. Seit jeher bewegen sich Künstler:innen in diesem Wechselspiel. Der menschliche Körper ist eingebettet in eine Umgebung, oft alleine dargestellt, meist jedoch in Beziehungssysteme verstrickt. Ineinander verschlungene Gliedmaßen und vertraute Posen finden sich neben rätselhaften Inszenierungen.

Die Sammlung Angerlehner ist reich an figurativen Werken, welche nun in Resonanz mit diversen Druckgrafiken treten. Ausgewählte, zeitgenössische Künstler:innen rücken den menschlichen Körper in den Darstellungsmittelpunkt. Mit dem Medium der Malerei, der Fotografie und der Druckgrafik wird der menschliche Laib als Projektionsfläche genutzt. Wie selbstverständlich wird auf die Kunstgeschichte und Popkultur referenziert und neue Bild- und Gestaltungsfindungen präsentiert. Ein freies Spiel mit Farbe und Form, mit Haut und Stofflichkeit vermitteln eine assoziative Beschäftigung mit dem Menschen und seiner Ausdrucksformen. Die künstlerische Handschrift zeigt sich nicht nur im Pinselduktus, sondern auch in der Art und

Weise wie der Körper dargestellt wird und in welche Rollen er schlüpft.

Die Werke geben Einblick in die aktuellen Lebensrealitäten, die Umwelt und deren Reflexion und die vielfältigen Beziehungen der dargestellten Figuren. Der nackte Körper wird dabei nicht selbstverständlich mit erotischen Bildgebungen gleichgesetzt. Die Erzählungen von sinnlichen Momenten sind geprägt von einem malerischen Selbstverständnis. Und doch sind es die Betrachter:innen, die dem Werk und dem Körper individuelle Narrationen zuschreiben.



Franziska Maderthaner, Fischers Fritze, 2012, Öl und Mischtechnik auf Leinwand, Sammlung Angerlehner



Werner Branz, Weiße Puppen 2, 2012,  
Druck auf Leinen, 3/3

## **BILD- & FOTONACHWEIS**

S. 5, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 17, 22, 27 ©Elisabeth Stumpfoll, Foto: Museum Angerlehner; Cover, S. 8, 13, 19, 23 ©Elisabeth Stumpfoll, Foto: Horst Stasny; S. 16, 18, 20, 24, 25, 26 ©Elisabeth Stumpfoll; S. 29, 30 ©Museum Angerlehner

## **QUELLENHINWEIS**

1. Baer Catalog Raisonné de l'oeuvre graphique

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Museum Angerlehner

Texte: Elisabeth Stumpfoll & Pia Sternbauer

Redaktion: Pia Sternbauer

Lektorat: Nina Obermair, Wortklauberin

Grafik: Pia Sternbauer

© 2023 Museum Angerlehner, Thalheim bei Wels

## MUSEUM ANGERLEHNER

Ascheter Straße 54  
4600 Thalheim bei Wels  
ÖSTERREICH

T +43 7242 / 224422 0  
office@museum-angerlehner.at  
www.museum-angerlehner.at

Follow Museum Angerlehner on:

